

**Klimaschutz**  
im Wartburgkreis

# **Engagiert und zukunftsorientiert**

Klimaschutzkonzept Wartburgkreis



*Die Wartburg.  
Foto: S. Blume*



Foto:  
S. Blume

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Bewusstsein für aktiven Klimaschutz wächst angesichts der Auswirkungen des Klimawandels, die wir auch im Wartburgkreis in den letzten Jahren zunehmend zu spüren bekommen, seit über zwei Jahrzehnten stetig. Es ist die größte globale Herausforderung, die von allen gesellschaftlichen Kräften einen Beitrag fordert, auch von den Landkreisen und Kommunen.

Wir müssen unseren Beitrag zum Klimaschutz aber auch als Chance begreifen, den Wartburgkreis als attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion zu erhalten und zu gestalten. Gerade für einen Industrie- und Gewerbestandort wie den Wartburgkreis sind Klimaschutz und regionale Wirtschaftsförderung eng miteinander verbunden und keine Gegensätze. Damit Klimaschutz ein selbstverständlicher Bestandteil unseres alltäglichen Handelns wird, bedarf es der ganzheitlichen Betrachtung und des Zusammenspiels von Umwelt, Wirtschaft und Bürgergesellschaft, um Akzeptanz und Beteiligung zu bewirken.

Das vorliegende Klimaschutzkonzept ist ein strategischer Leitfaden, mit dessen Hilfe der Klimaschutz noch stärker im Landkreis verankert, Akteure zur Mitgestaltung motiviert und konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Das Konzept baut auf den bisherigen Strategien und Anstrengungen auf, die zahlreiche Akteure in der gesamten Region bereits unternehmen, und verdeutlicht deren Relevanz sowie die Potenziale, die genutzt und gestärkt werden können. Auch neue Ansätze und Ideen werden benannt, um den Klimaschutz wie auch das Klimaschutzkonzept in einem dynamischen und partizipativen Prozess fortwährend weiterzuentwickeln und fortzuschreiben.

Ich danke allen, die bei der Erarbeitung des Konzepts beteiligt waren und wichtige Hinweise und Impulse gegeben haben. Hierzu zählen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kreisverwaltung sowie zahlreiche Akteure aus den Kommunen, der Wirtschaft, dem Sozial- und Bildungsbereich sowie aus Verbänden und Vereinen aus dem Wartburgkreis als auch auf regionaler und Landesebene.

Ich wünsche, dass uns die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes gelingt und die gute Zusammenarbeit fortgeführt wird, denn Klimaschutz kann nur gemeinschaftlich erfolgreich sein.

Landrat Reinhard Krebs



Autobahnbrücke der  
A4 über dem Werra-  
fluss. Foto: S. Blume

„Wir müssen unseren Beitrag zum Klimaschutz als Chance begreifen, den Wartburgkreis als attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion zu erhalten und zu gestalten. Gerade für einen Industrie- und Gewerbestandort wie den Wartburgkreis sind Klimaschutz und regionale Wirtschaftsförderung eng miteinander verbunden und keine Gegensätze.“

Landrat Reinhard Krebs

Vorwort Landrat	S. 03
Vorstellung und Stand Klimaschutz im Landkreis	S. 06
Klimaschutzziele und Ziele des Klimaschutzkonzepts	S. 08
Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen im Wartburgkreis	S. 10

## Handlungsfelder

	1. Strukturen und Strategien des Klimaschutzmanagements	S. 12
	2. Beteiligung, Beratung und Bildung zu Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit	S. 13
	3. Kreisverwaltung und Liegenschaften als Vorbild	S. 14
	4. Erneuerbare Energien	S. 16
	5. Nachhaltige Mobilität	S. 18
	6. Klimaverträgliche Wirtschaft	S. 20
	7. Anpassung an den Klimawandel & Versorgungssicherheit	S. 22

Kategorisierung und zeitliche Umsetzung	S. 24
Organisation, Steuerung und Kommunikation	S. 26
Lokale und praktische Klimaschutztipps	S. 28
Impressum	S. 31

# Der Wartburgkreis

Der Wartburgkreis befindet sich im Westen des Freistaates Thüringens und gehört zur Planungsregion Südwestthüringen. Mit 1.371 km<sup>2</sup> ist er der flächengrößte Landkreis Thüringens. Zu ihm gehören 32 Gemeinden und Städte sowie eine Verwaltungsgemeinschaft. Der Wartburgkreis hat aktuell ca. 160.000 Einwohner, wovon gut 40.000 in der größten Stadt Eisenach leben.

Die Fläche des Wartburgkreises berührt vier Landschaftsräume: im Norden den Hainich und das Werrabergland, in der Mitte den Thüringer Wald, im Süden die Vorder- oder Kuppenrhön und dazwischen das Werratal. Im Wartburgkreis befinden sich vier Nationale Naturlandschaften, zahlreiche Landkreise als auch Bundesländer übergreifende Naturschutzgebiete und ein Anteil an einem Nationalen Naturmonument.

Im Gegensatz zur Bevölkerung wuchsen in den vergangenen zwei Jahrzehnten sowohl die Wirtschaftskraft als auch die Beschäftigung an. So wurde der Wartburgkreis mit der Stadt Eisenach als ein dynamisch wachsender Wirtschaftsstandort außerhalb der Metropolen charakterisiert und identifiziert.

In naher Zukunft steht der Wirtschaftsstandort Wartburgkreis jedoch vor grundsätzlichen Herausforderungen. Dazu zählen u. a. die Transformation in der Automobilindustrie, der wirtschaftliche Strukturwandel, der demografische Wandel mit dem einhergehenden Fachkräftemangel, die steigenden Energie- und Rohstoffpreise, Lieferengpässe und die noch nicht absehbaren Auswirkungen globaler und internationaler Ereignisse. Auch der Klimawandel hat seine Auswirkungen auf den Landkreis.

## Klima und Klimawandel

Im Gegensatz zum Wetter, das den kurzfristigen Zustand unserer Atmosphäre an einzelnen Tagen bezeichnet, beschreibt das Klima langfristige Entwicklungen. Verglichen mit dem Referenzzeitraum 1961 bis 1990 zeigt sich für Thüringen und den Wartburgkreis deutlich, dass sich in den letzten 30 Jahren die Jahresmitteltemperaturen und die Anzahl der warmen und heißen Tage erhöht haben, sowie die der Frost- und Eistage zurückgehen. Die Niederschlagsmengen verzeichnen im Jahresdurchschnitt kaum Schwankungen, jedoch in der Intensität und Verteilung über das Jahr hinweg. Klimaausblicke zeigen einen sich dahingehend fortsetzenden und verstärkten Trend für unsere Region.



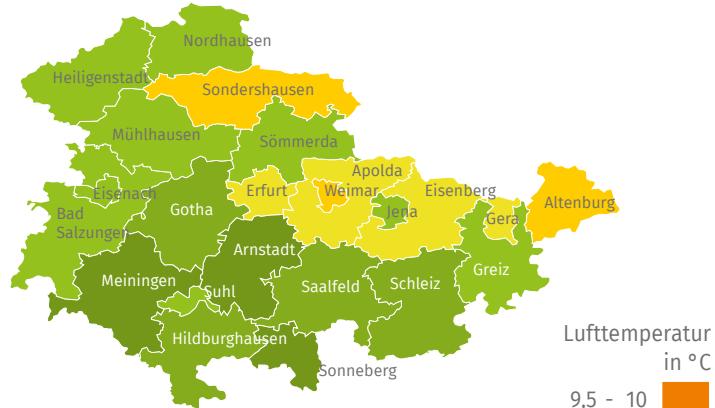


Nordmanns-  
steine hoch  
über der Werra  
Foto:  
C. Wilhelm

## Mittlere Jahreslufttemperatur

Veränderung der Flächenmittel der Landkreise im Freistaat Thüringen

1961 bis 1990



1989 bis 2018



Weitere allgemeine Informationen zum Wartburgkreis finden Sie im Klimaschutzkonzept im Kapitel 1.3.

# Entstehung und Ziele des Klimaschutzkonzepts

Das Klimaschutzkonzept des Wartburgkreises ist ein strategischer und dynamischer Leitfaden für den regionalen Klimaschutz. Es orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und Zielen des Bundes- und Thüringer Klimagesetzes. Dabei nimmt es die folgenden Ziele in den Blick:

- Einsparung von Energie und Ressourcen
- Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien und emissionsarmer Energieträger
- Bewusstseinsbildung, Wissenstransfer und Motivation für klimaschutzrelevantes Handeln
- Verankerung des Klimaschutzes als Querschnittsthema in der Kreisverwaltung

## Die Rollen des Wartburgkreises im Klimaschutz

In der Rolle des **Verbrauchers** hat der Wartburgkreis direkt Einfluss auf seine Liegenschaften und kann dadurch – wenn auch in kleinem Umfang, aber von großer öffentlicher Bedeutung – zum Klimaschutz beitragen.

Als **Planer und Versorger** schaut er auf die Entwicklung grundlegender Strategien und Infrastruktur unter klimaschutzrelevanten Gesichtspunkten.

Die weitreichendste Funktion, die der Landkreis ausfüllt, ist die der **Sensibilisierung, Motivierung und Aktivierung** durch die Förderung des Wissenstransfers, des Dialogs und der Vernetzung sowie als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle.

Kernstück des Klimaschutzkonzepts ist der Katalog mit 30 Maßnahmen in den sieben Handlungsfeldern:

-  • Strukturen und Strategien des Klimaschutzmanagements
-  • Beteiligung, Beratung und Bildung zu Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit
-  • Kreisverwaltung und Liegenschaften als Vorbild
-  • Erneuerbare Energien
-  • Nachhaltige Mobilität
-  • Klimaverträgliche Wirtschaft
-  • Anpassung an den Klimawandel und Versorgungssicherheit

**Weitere Informationen** zu den Hintergründen und der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 1.1 / 1.2 sowie im Praxisleitfaden „Klimaschutz in Kommunen“ des Deutschen Instituts für Urbanistik.



Die Erarbeitung erfolgte von November 2020 bis März 2022 im Rahmen und durch die Förderung der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundes, die durch das Bundesumweltministerium 2008 ins Leben gerufen wurde und 2022 zum Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz übergang. Zusätzlich wurde es durch das Landesförderprogramm Klima Invest des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

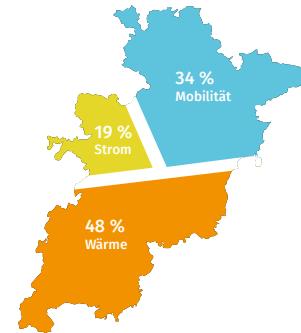
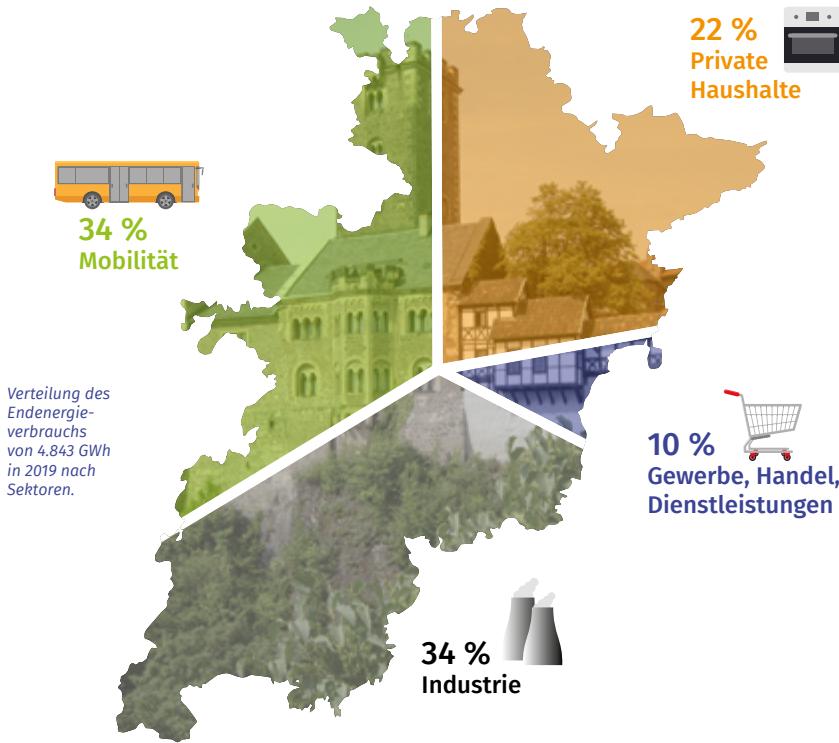


Finanzierung durch den:



Klima-Invest

Richtlinien des Landes Thüringen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen der Kommunen.



Weitere Informationen zu den Energieverbräuchen und Potenzialen im Wartburgkreis sowie der Methodik der Erfassung finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 3 und 4.

## Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen im Wartburgkreis

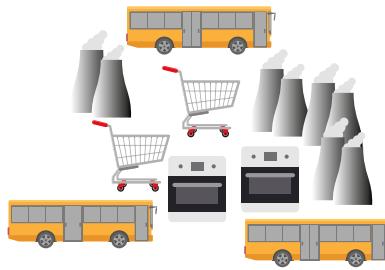
Der Endenergieverbrauch im Wartburgkreis lag im Jahr 2019 bei 4.843 GWh und somit beim Pro-Kopf-Verbrauch im Bereich des Bundes- und knapp über dem Thüringer Durchschnitt. Dieser entfällt vorrangig mit zwei Dritteln auf die Sektoren Industrie und Mobilität sowie im Energiemix zur Hälfte auf die Wärmebereitstellung. Der Stromanteil wird aktuell noch zu geringen Teilen als Energieträger für Wärme (Heizstrom, Strom für Wärmepumpen) und im Verkehrsbereich (Elektromobilität) eingesetzt. Zukünftig wird die Elektrifizierung in diesen beiden Bereichen zunehmen.

Wärmeseitig sind 2019 im Wartburgkreis 2.312 GWh an Energie verbraucht worden. Dabei ist der Energieträger Erdgas am bedeutendsten. Der energiebedingte CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Wartburgkreis lag im Jahr 2019 bei fast 1,5 Mio t CO<sub>2</sub>-Äq. Dies umfasst die Treibhausgasemissionen aus Strom- und Wärmeerzeugung sowie der Mobilität. Emissionen aus Landwirtschaft, Landnutzung, Abfall und Konsum sind nicht erfasst. Bei den Emissionen nimmt der Strom mit 30% einen höheren Anteil und die Wärme mit 35% einen geringeren als beim Energieverbrauch ein. Dies resultiert aus den unterschiedlichen Emissionsfaktoren der Energieformen.

## Methodik der Bilanzierung und Szenarienentwicklung

Die Energie- und Treibhausgasbilanz dient dazu, die Verbräuche und Emissionen in den klimaschutzrelevanten Bereichen nach Verursachern und Energieträgern zu erfassen. In der endenergiebasierten Territorialbilanz werden alle im betrachteten räumlichen Gebiet anfallenden Verbräuche berücksichtigt. Für den Wartburgkreis wurden Daten aus dem Jahr 2019 erhoben, da die Daten in den Folgejahren durch die Corona-Pandemie keine Normalwerte abbilden. Hierbei wurde bereits die Stadt Eisenach integriert, die im Juli 2021 eingekreist wurde.

Für die Szenarien wird der Endenergieverbrauch fortgeschrieben. Hierbei werden Prognosen zu Effizienzmaßnahmen, strukturelle und lokale Entwicklungen sowie Klimaveränderungen berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wird das Klimaschutz-Szenario analog der Bundesklimaschutzziele als eine Entwicklung des Endenergieverbrauchs und der Treibhausgase in fünf Jahresschritten bis 2045 abgeleitet. Zum Vergleich wird ein Trendszenario gegenübergestellt, das die reguläre Entwicklung der letzten Jahre fortschreibt, ohne tiefgreifende Maßnahmen. Ein drittes Szenario ergibt sich aus einem globalen Emissionsbudget, das die gesamten Emissionen beziffert, die ab einem gegebenen Zeitpunkt noch emittiert werden können, damit die daraus resultierende Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius nicht übersteigt.



**2019**  
gesamt bis zu 4.800 GWh



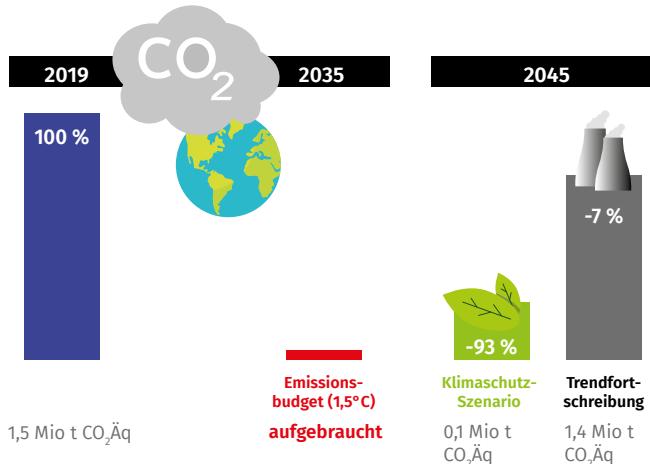
**bis 2045**  
gesamt bis zu 3.100 GWh

*Entwicklung der Energieverbräuche nach Sektoren bis 2045 im Klimaschutz-Szenario*

## Energie- und Treibhausgas-Minderungspotenziale

Um Klimaneutralität bis 2045 analog Bundesgesetzgebung zu erreichen, muss der Endenergieverbrauch im Wartburgkreis durch Energie einsparende Maßnahmen gegenüber dem Bilanzjahr 2019 von 4.800 GWh um 36 % auf etwa 3.100 GWh jährlich reduziert werden.

Von 1990 bis 2019 reduzierten sich die Treibhausgasemissionen bislang um 62 %, von ca. 3,7 Mio t auf 1,5 Mio t CO<sub>2</sub>Äq. Zur Erreichung der Bundesziele müssen die Emissionen ausgehend vom Stand 2019 bis 2045 jährlich um 4 % bzw. 18 % alle fünf Jahre verringert werden. Der aktuelle Trend geht von einer Reduktion der THG-Emissionen von 1 % alle fünf Jahre aus. Je länger der aktuelle Trend beibehalten wird, desto kürzer wird die Zeit, die die Emissionen auf das notwendige Minimum zu reduzieren.



*Minderungspfad der Emissionen bei Umsetzung des Klimaschutz-Szenarios und Trendfortschreibung gegenüber 2019*



# Strukturen und Strategien des Klimaschutzmanagements

Die Kreisverwaltung des Wartburgkreises strebt nach einem vorbildhaften und ressourceneffizienten eigenen Handeln. Ein übergeordnetes Konzept für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kreisverwaltung war bis 2020 jedoch noch nicht vorhanden.

Seit November 2020 ist eine Personalstelle für Klimaschutzmanagement im fachübergreifenden Amt Kreisplanung angesiedelt. Über dieses bedient der Landkreis ein breites Themenspektrum und Angebot in der Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und dem Tourismus, in denen ebenso nachhaltigkeits- und klimaschutzrelevante Belange berücksichtigt werden. Das Umweltamt als Untere Naturschutzbehörde deckt als Pflichtaufgabe die Umweltschutzbelange im Landkreis ab, in denen ebenso Klimaschutzaspekte verankert sind. 2021 wurde ein neuer Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz etabliert und die Klimaschutzthematik aus dem vorherigen Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Klimaschutz herausgelöst.

Klimaschutz muss als Gemeinschaftsaufgabe und Querschnittsthema erfasst und im Landkreis etabliert werden. Hierfür bedarf es dem strukturellen und strategischen Aufbau eines Klimaschutzmanagements in der Kreisverwaltung, das Organisations- und Vernetzungsstrukturen auf kommunaler und regionaler Ebene etabliert. Ziel ist die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts als auch die kontinuierliche partizipative und fachliche Weiterentwicklung und Verstetigung des Klimaschutzes im Wartburgkreis.

## Zielsetzung und Maßnahmen

Verankerung und Verstetigung des Klimaschutzes als Querschnittsthema im Wartburgkreis und Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

KSM-1 Aufbau und Etablierung eines Klimaschutzmanagements im Wartburgkreis

KSM-2 Bildung eines Klimaschutz-Netzwerks

KSM-3 Initiierung eines kommunalen Netzwerks zur nachhaltigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung im Wartburgkreis

KSM-4 Klimaschutzorientierte Regionalentwicklung



*Blick auf  
Wartburg und  
Umgebung.  
Foto: S. Blume*

**Weitere Informationen**  
zur aktuellen Situation  
als auch den Maßnahmen  
zur Verstetigung des  
Klimaschutzes finden Sie im  
Klimaschutzkonzept in den  
Kapiteln 2.1 / 5.1 / 5.2.1



Klimaschutz-  
managerin  
Maxi Domke  
mit der Aus-  
stellung in  
der Treffurter  
Bibliothek,  
Foto: M. Schenk

## Beispiele aus dem Wartburgkreis

### Wanderausstellung „Durstige Güter“

2021 reiste die Ausstellung „Durstige Güter“ durch den Wartburgkreis mit Stopps in Eisenach, Treffurt, Gerstungen, Marksuhl, Bad Salzungen und Ruhla. Auf elf Plakaten die Ausstellung „Durstige Güter“, wie sich der eigene Konsum auf die Wasserressourcen auswirkt und beschäftigt sich insbesondere mit dem Wasser, das für die Herstellung von Produkten verwendet wird – dem sogenannten virtuellen Wasser. Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Landesenergieagentur ThEGA und des Thüringer Umweltministeriums.

# Beteiligung, Beratung und Bildung zu Klimaschutz



Durch die zahlreichen Naturlandschaften im Wartburgkreis sind zahlreiche Akteure in den verschiedenen Regionen des Landkreises im Natur- und Artenschutz aktiv. Drei Schulen aus dem Wartburgkreis sind auch unter den „Thüringer Nachhaltigkeitsschulen - Umweltschulen in Europa“ vertreten. Bei all diesen Einrichtungen zählt die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu festen Aufgabenfeldern. Auch Klimaschutz etabliert sich immer mehr als Thema.

Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe benötigt die Akzeptanz und aktive Beteiligung der gesamten Bevölkerung und Kommunen im Wartburgkreis. Hier nimmt der Wartburgkreis durch die Koordination und Begleitung öffentlicher und zielgruppenspezifischer Formate die Rolle des Vernetzers, Beraters und Motivators für Klimaschutz ein. Die Zusammenarbeit mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ist hierbei ebenso wichtig wie die Orientierung an den Alltagsthemen und -bedarfen der Bevölkerung.

## Zielsetzung und Maßnahmen

Steigerung des Wissens, Bewusstseins und der Akzeptanz zum Klimaschutz und nachhaltigen Handeln in der breiten Bevölkerung

- B-1 Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen zu klimaschutzrelevanten Themen
- B-2 Organisation und Förderung der Beratung für private Haushalte zu Klimaschutz und Klimaanpassung
- B-3 Stärkung des Bildungsangebots für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

**Weitere Informationen zur aktuellen Situation als auch den Maßnahmen zur Verstärkung des Klimaschutzes finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 2.6 / 5.1 / 5.2.2**

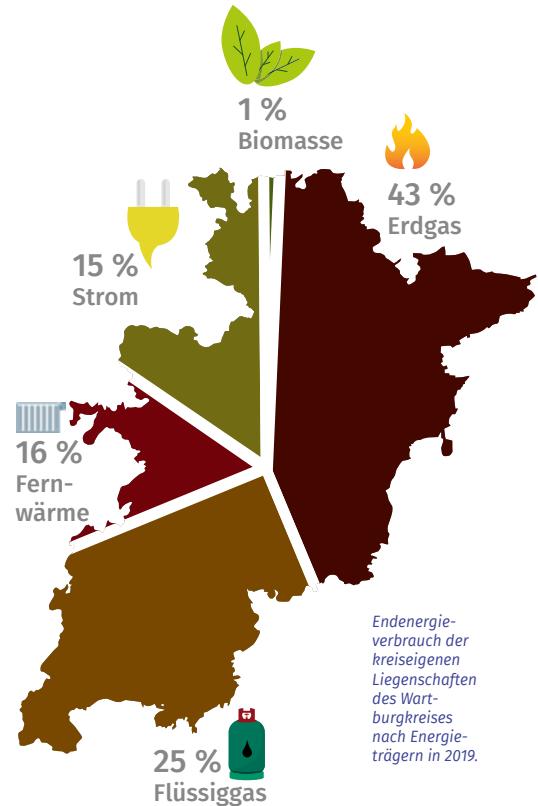




## Kreisverwaltung und Liegenschaften als Vorbild

Der Wartburgkreis ist verantwortlich für ca. 125 Liegenschaften, darunter Verwaltungsgebäude, Schulen, Sporthallen und Unterkünfte. Diese nehmen an der gesamten Energiebilanz des Landkreises nur einen geringen Anteil von unter 1 % ein. Da sich diese jedoch im direktem Wirkungsbereich des Landkreises befinden und er dadurch eine Vorbildfunktion einnimmt, ist das Landratsamt seit vielen Jahren bestrebt, energieeffiziente und energiesparende Maßnahmen umzusetzen. Hierzu zählen Sanierungen und die Umstellung von Energieträgern.

Insgesamt ergibt sich in den Liegenschaften ein Endenergieverbrauch von etwa 19.622 MWh im Jahr 2019. Davon entfallen rund 85 % auf die Bereitstellung von Wärme und die übrigen 15 % auf den Bezug von Strom. Wärmeseitig ist Erdgas der bedeutendste Energieträger, gefolgt von Fernwärme. Letztere setzt sich vordergründig zu 12 % aus Erneuerbaren Energien (Biogas und Hackschnitzel) und zu 88 % aus Erdgas zusammen. Den größten Anteil am Endenergieverbrauch machen mit rund 85 % die Schulen und Sportstätten aus, was dem Großteil der Gebäudekomplexe entspricht. Für die Verwaltung und Einrichtungen des Wartburgkreises fallen 98 % der THG-Emissionen in den Liegenschaften an (ca. 5.396 t pro Jahr). Der Fuhrpark macht lediglich knapp 2 % mit 85 t aus.



Endenergieverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften des Wartburgkreises nach Energieträgern in 2019.

Landratsamt in Bad Salzungen. Foto: M. Domke

**Weitere Informationen** zum Ist-Stand, den Potenzialen als auch den Maßnahmen der kreislichen Liegenschaften finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 2.1 / 3.5 / 4.1 / 5.1 / 5.2.3.



## Zielsetzung und Maßnahmen

Klimaverträgliche Verwaltung durch Senkung des Endenergieverbrauchs bis 2030 um mind. 10 % und bis 2045 um mind. 25 % (gegenüber 2019) bei gleichzeitiger Steigerung des Einsatzes emissionsarmer und Erneuerbarer Energieträger

- KV-1 Individuelle, energetische Sanierungsfahrpläne für kreiseigene Liegenschaften
- KV-2 Planung und Umsetzung des Solarenergieausbaus bei kreiseigenen Liegenschaften
- KV-3 Energiesparende Nutzungskonzepte in den kreiseigenen Liegenschaften
- KV-4 Digitale Datenerfassung im Energiemanagement
- KV-5 Pflichtenheft Nachhaltiges Bauen
- KV-6 Fachlich-personelle Stärkung des Energie- und Sanierungsmanagements
- KV-7 Förderung der nachhaltigen behördlichen Mobilität
- KV-8 Nachhaltige Beschaffungs- und Vergabeprozesse
- KV-9 Zentralisierung und Vernetzung der IT-Infrastruktur
- KV-10 E-Government – Digitalisierung von Bürgerdiensten und Verwaltungsprozessen

## Beispiele aus dem Wartburgkreis

**Sechs Photovoltaikanlagen (PV) mit einer Leistung von insgesamt 382,4 kWp befinden sich auf Schul- und Turnhallendächern im Wartburgkreis.** Drei Anlagen dienen der Eigenversorgung. Der Großteil wird ins Netz eingespeist. Seit April 2022 versorgt zudem eine **PV-Anlage auf dem Dach des Landratsamts in Bad Salzungen** das Gebäude mit umweltfreundlicher Solarenergie. Die PV-Anlage hat eine Leistung von 100 kW und bis zu 95 % des erzeugten Stroms werden in das Hausstromnetz des Gebäudes eingespeist und dort direkt verbraucht. Der Stromüberschuss fließt in einen Batteriespeicher. Die Anlage deckt mit ca. 85.000 kWh erzeugtem Strom ungefähr ein Viertel des jährlichen Strombedarfs des Verwaltungsgebäudes. Zeitgleich werden Stromkosten und ca. 40 t klimaschädliches CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart.

Die Fortführung des Ausbaus von PV-Anlagen auf Liegenschaften des Wartburgkreises ist auch fester Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, ebenso wie die **Förderung nachhaltiger Mobilität. Neue Radabstellanlagen für Personal und Besucher sowie E-Autos und Lademöglichkeiten im Fuhrpark** haben in 2022 die Standorte des Landratsamtes in Bad Salzungen und Eisenach bereichert.

*Photovoltaikanlage auf dem Landratsamt des Wartburgkreises in Bad Salzungen.  
Foto: M. Domke*



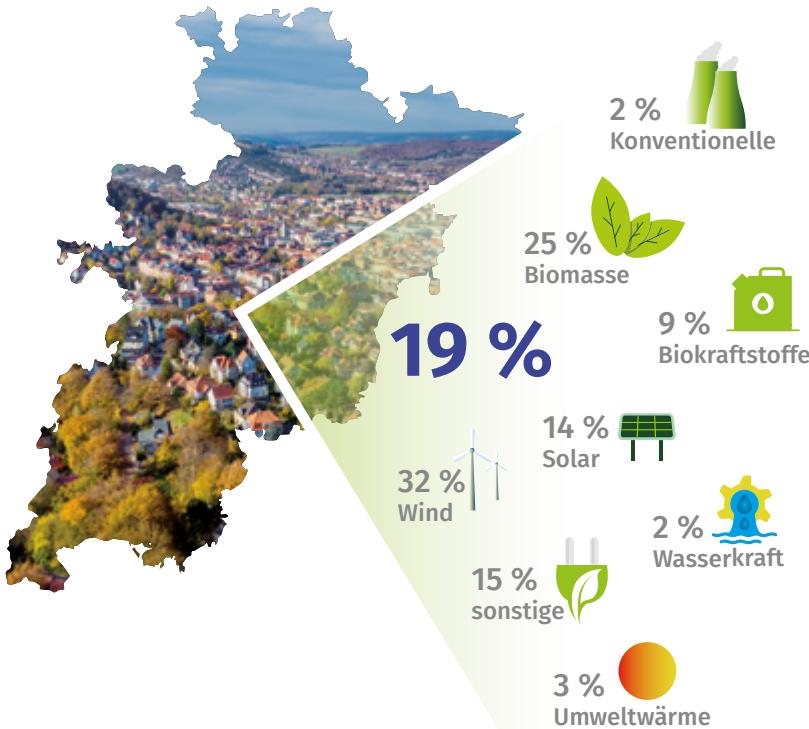
*Ladesäulen und E-Autos des Fuhrparks am Landratsamt in Bad Salzungen  
Foto: M. Domke*



# Erneuerbare Energien

Die Produktion Erneuerbarer Energien im Wartburgkreis fußt auf den Säulen Windenergie, Solarenergie und Biomasse. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch betrug im Jahr 2019 im Wartburgkreis 19 %. Das liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (17 %) und deutlich über dem Landesdurchschnitt von Thüringen (10 %).

Insgesamt wurden 2019 im stationären Bereich im Wartburgkreis ca. 840 GWh Energie regenerativ erzeugt. Pro Einwohner entspricht dies rund 5.200 kWh.



Anteil Erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch und Nutzung Erneuerbarer Energien nach Energiequellen im Wartburgkreis 2019

Davon entfallen ca. 487 GWh auf die Stromerzeugung, was 58 % des gesamten Stromverbrauchs entspricht (Durchschnitt BRD 42 %). Die übrigen 42 % der Erneuerbaren in 2019 entfallen mit ca. 353 GWh auf die Wärmeerzeugung, was einem Anteil von ca. 15 % am Wärmeverbrauch entspricht (wie auch im Bundesdurchschnitt).

Insgesamt nehmen Windkraft (32 %), Biomasse (25 %) und Solarenergie (14 %) den größten Anteil an den Erneuerbaren Energien ein. Die übrigen Quellen setzen sich aus Umweltwärme, Wasserkraft, Biokraftstoffen und sonstige verschiedene erneuerbare Energiequellen zusammen.

*Photovoltaik-Anlage auf der Deponie Kloster als einer von vier Photovoltaik-Standorten des Abfallwirtschaftszweckverbands Wartburgkreis-Eisenach*

*Foto: AZV Wartburgkreis-Eisenach*

**Weitere Informationen** zum Ist-Stand, den Potenzialen als auch den Maßnahmen der Erneuerbaren Energien finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 2.4 / 3.4 / 4.4. / 5.1 / 5.2.4



## Beispiele aus dem Wartburgkreis

Die Stadt Geisa im Wartburgkreis erhielt 2019 den Thüringer Energieeffizienzpreis und war 2020 Gewinner des Bundespreises Klimaaktive Kommune. Prämiert wurde ihr Konzept der **Nahwärmeversorgung für die kommunalen Liegenschaften** in der denkmalgeschützten Altstadt durch Holzhackschnitzel aus kommunalem Wald.

Unter dem Motto „Wasser zu Licht“ wird Im Ortsteil Steinbach der Stadt Bad Liebenstein **ein Wasserrad zum Betrieb der LED-Straßenbeleuchtung eingesetzt**.



Steinbacher Wasserrad  
Foto: Stadt Bad Liebenstein

## Kommunale und Bürgerenergie

Kommunale Unternehmen tragen zu dieser Entwicklung für den Wartburgkreis bei. So sind auf ehemaligen Abfalldeponien der Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion GmbH als auch auf den Kläranlagen des Wasser- und Abwasserverbands Bad Salzungen PV-Anlagen installiert.

Aktuell sind sechs Bürger-Energiegenossenschaften und drei Gemeindeunternehmen für Erneuerbare Energien, vorrangig Solarenergie, im Wartburgkreis bekannt, die sich zwischen 2011 und 2022 gegründet haben.

## Potenziale und Klimaschutzszenario

Die drei Säulen Windkraft, Solarenergie und Biomasse werden entsprechend der Potenzialanalyse auch zukünftig von Bedeutung sein. Entsprechend aktueller Studien und räumlicher Einschränkungen ergibt sich ein lokal verfügbares Potenzial von etwa 2.600 GWh aus Erneuerbaren Energien. Wird das lokal verfügbare Potenzial bis zum Jahr 2045 vollständig gehoben, so ist ein Zubau der Erneuerbaren Energien um mehr als das Doppelte möglich (+ 161 %). Demnach lassen sich bilanziell etwa 84 % des Endenergiebedarfs in 2045 durch die Erzeugung aus Erneuerbaren vor Ort decken.



## Zielsetzung und Maßnahmen

Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch im Wartburgkreis bis 2030 um mind. 50 % und bis 2045 auf 100 %

- EE-1 Bekanntmachung und Beratung zu Solarenergiepotenzialen im Wartburgkreis
- EE-2 Nutzung von Potenzialen und Unterstützung von dezentralen Lösungen mit Erneuerbaren Energien
- EE-3 Förderung des Wissenstransfers und Dialogs zu Erneuerbaren Energien



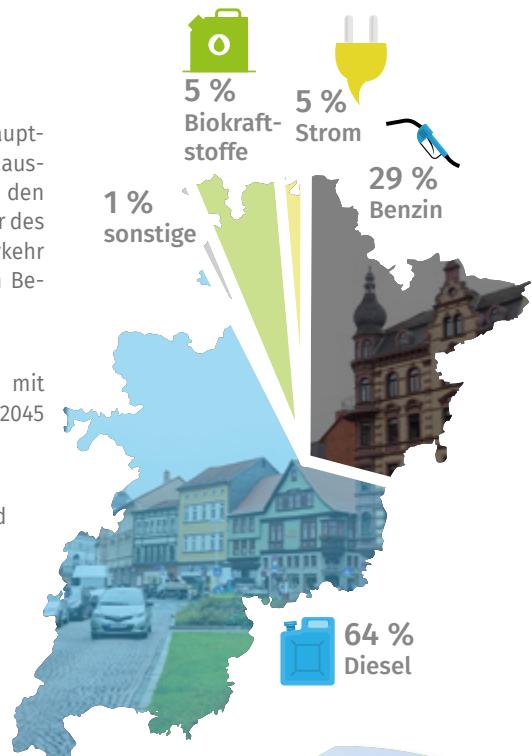
## Nachhaltige Mobilität

Die Mobilität im Wartburgkreis ist mit einem Drittel einer der Hauptsektoren beim Endenergieverbrauch als auch bei den Treibhausgasemissionen im Wartburgkreis. Dies ist begründet durch den Durchgangsverkehr aufgrund der zentralen Lage als auch die Struktur des Ländlichen Raums, wodurch ein hoher motorisierter Individualverkehr (MIV) auftritt. 2019 belief sich der Endenergieverbrauch in diesem Bereich auf 1.623 GWh.

Der Sektor Mobilität kann im Klimaschutz-Szenario im Vergleich mit den anderen Sektoren mit einer möglichen Reduktion um 65 % bis 2045 am stärksten zu der Verbrauchsminderung beitragen.

Um dies zu erreichen sind folgende Entwicklungen notwendig:

- Technologische Entwicklung und Einsatz von emissionsarmen und -freien Antriebsalternativen
- Verlagerung des Modal Splits vom MIV zum ÖPV und zur aktiven, nicht-motorisierten Mobilität (z. B. Rad- und Fußverkehr)
- Erhöhte Auslastung der PKWs durch Pooling-Konzepte und damit Reduktion der Fahrzeugkilometer im MIV
- Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene



### Zielsetzung und Maßnahmen

Senkung des Endenergieverbrauchs in der Mobilität bis 2030 um mind. 30 % und bis 2045 um mind. 60 % (gegenüber 2019) bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils emissionsarmen Verkehrs

- M-1 ÖPNV als Rückgrat der Mobilität – Flexibilisierung der ÖPNV-Angebote
- M-2 Infrastruktureller Ausbau sowie Erhöhung der Sicherheit und Qualität zur Steigerung des Alltagsradverkehrs
- M-3 Intermodalität – Optimierung von Mobilitätschnittstellen
- M-4 Ausweitung des Einsatzes alternativer Antriebe
- M-5 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu nachhaltiger Mobilität

### Verweis zu Kapiteln im Klimaschutzkonzept:

Kapitel 2.5  
(bisherige Aktivitäten)

Kapitel 3.2/3.3  
(Energie-/THG-Bilanz)

Kapitel 4.1

Kapitel 5.1 (Ziele,  
Handlungsfelder und  
Maßnahmenbeschreibung)

Kapitel 5.2.5 (Maßnahmen-  
und Kurzbeschreibung)

**Weitere Informationen**  
zum Ist-Stand, den  
Potenzialen als auch  
den Maßnahmen im  
Mobilitätssektor finden  
Sie im Klimaschutzkonzept  
in den Kapiteln 2.5 / 3.2  
/3.3 / 4.1 / 5.1 / 5.2.5

Foto: G. Eisenschink



## Beispiele aus dem Wartburgkreis

### Der Dorfbus für Flexibilität und Erreichbarkeit im ÖPNV

Das Verkehrsunternehmen Wartburgmobil setzt bereits auf zwei Linien einen Rufbus ein. Dieser bietet für die Bürger:innen eine zeitliche Flexibilität für die Nutzung sowie für einige Orte auch die erstmalige Anbindung an den ÖPNV. Die dadurch erzielte Vermeidung von Leerfahrten großer Busse spart CO<sub>2</sub> und Kosten ein. Das Angebot des Dorfbusses soll im Kreis ausgeweitet werden.



Foto:  
Wartburgmobil

### Wasserstoffregion Wartburg-Hainich

Im Zusammenschluss mit dem Unstrut-Hainich-Kreis gehört der Wartburgkreis zu einer von 55 Hyland-Regionen des gleichnamigen Förderwettbewerbs des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Im Fokus steht die Untersuchung der Anwendungspotenziale von Wasserstoff im Mobilitätssektor, was den ÖPNV, die Abfallwirtschaft als auch Logistik und Intralogistik von Unternehmen umfasst. Seit Sommer 2023 liegt ein Gesamtkonzept zu den Potenzialen des Aufbaus einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur mit konkreten Umsetzungsansätzen vor.

[www.wasserstoffregion-wartburg-hainich.de](http://www.wasserstoffregion-wartburg-hainich.de)

(siehe auch Klimaverträgliche Wirtschaft, S. 19)



### Reaktivierung der Werratal-Bahn

Um den Fokus auf den schienengebundenen ÖPNV und insbesondere auf die Reaktivierung von Bahnlinien zu legen, fand am 23. September 2022 mit der Werratal-Erkundungsfahrt ein besonderes Ereignis statt. Erstmals seit 1945 wurden auf dem kompletten Abschnitt zwischen Bad Salzungen und Gerstungen Personen auf der Schiene befördert. Das Ereignis steht im Zusammenhang mit den bereits seit mehreren Jahren laufenden Bemühungen, die Strecke für den Güterverkehr auszubauen und für den schienengebundenen Personennahverkehr zu reaktivieren. Im Rahmen der nichtöffentlichen Bahnfahrt konnten sich an diesem Tag die Beteiligten, darunter Entscheidungsträger auf Regions-, Landes- und Bundesebene umfassend über den derzeitigen Zustand der Schieneninfrastruktur informieren.



Foto:  
S. Kunz



## Klimaverträgliche Wirtschaft

Durch die Branchenstruktur des Wartburgkreises mit Industrieproduktion, Logistik und Bergbau weist die Wirtschaft einen vergleichsweise hohen Energiebedarf aus. Die Wirtschaft macht insgesamt ca. 44 % des gesamten Endenergieverbrauchs im Landkreis aus. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt für Thüringen. Dabei nimmt die Industrie beim Wirtschaftssektor mit ca. 77 % eine bedeutendere Rolle ein als Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. So belegt der Wartburgkreis Platz vier beim absoluten Endenergieverbrauch der Industrie unter den Kreisen und kreisfreien Städten in Thüringen.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben, immer weiter steigender Energiekosten, der CO<sub>2</sub>-Bepreisung und den Vorgaben innerhalb der Lieferkette setzen viele Unternehmen bereits konkrete und weitreichende Klimaschutzrelevante Maßnahmen um. So wurden bereits einige größere Unternehmen für Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit ausgezeichnet bzw. zertifiziert.

Aktuell nehmen fast 50 Unternehmen und Gewerbetreibende des Wartburgkreises am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringens teil. Für dieses Abkommen haben sich diese bereits mit freiwilligen Handlungen der Ressourcenschonung und des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes sowie der sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit qualifiziert.

Insgesamt ist das Einsparungspotenzial am Energieverbrauch von 14 % bis 2045 eher gering, da die Effizienzsteigerung insbesondere bei hoch energieintensiven Prozessen limitiert ist. Daher ist für die Wirtschaft der Umstieg auf Erneuerbare Energieträger umso bedeutender.

Diese Entwicklungen können die Akteure der Wirtschaftsförderung im Wartburgkreis unterstützen, indem sie ihr Themen- und Beratungsspektrum um regenerative Energieerzeugung, Energieeffizienz und Ressourcenschonung erweitern.

**Weitere Informationen** zum Ist-Stand, den Potenzialen als auch den Maßnahmen in der Wirtschaft finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 1.3 / 2.3 / 3.2 / 4.2. / 5.1 / 5.2.6

## Zielsetzung und Maßnahmen

Entwicklung zu einem nachhaltigen und emissionsarmen Wirtschaftsstandort durch Senkung der Treibhausgasemissionen in Industrie und Gewerbe

- W-1 Zusammenführung von Klimaschutz und Wirtschaftsförderung
- W-2 Klimaverträgliche Industrie- und Gewerbegebietsentwicklung
- W-3 Strukturwandel und Transformation zu einer klimaverträglichen Wirtschaftsstruktur





Kaliwerk  
Unterbreizbach  
bei Nacht.  
Foto: N. Raschka

## Beispiele aus dem Wartburgkreis

### Unternehmertag der Wartburgregion

Beim jährlichen Unternehmertag stehen auch energie- und Klimaschutzrelevante Themen im Blickpunkt: „Energiekrise und Automobilität“ 2009, „Energiewende in der Wartburgregion“ 2012, „Mobilität von morgen“ 2014, „Unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig und zukunftsfähig gestalten“ 2023. 2022 und 2023 gab es Fachforen zu den Themen Energie, Ressourceneffizienz und Versorgungssicherheit mit fachlicher Unterstützung der IHK Erfurt, der Thüringer Energieagentur ThEGA und lokalen Energieversorgern. Diese Themen werden auch zukünftig ein fester Bestandteil der Veranstaltung sein.



Foto:  
Hallek Media

Der Unternehmertag ist eine gemeinsame Veranstaltung der Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises, des Gründer- und Innovationszentrums Stadtfeld sowie des Netzwerks Wirtschaftsförderung. Er dient dem Austausch und der Information der regionalen Unternehmen.  
<https://www.wirtschaft-wartburgregion.de/unternehmertag-2022.html>

### Wasserstoffregion Wartburg Hainich

Ein zukunftsweisendes Projekt ist die Untersuchung der Potenziale zum Aufbau einer regionalen, grünen Wasserstoffinfrastruktur. Dies ist wichtig für die Versorgungssicherheit insbesondere der Industrie im Landkreis. Neben den Bedarfen aus den Bereichen Logistik und Intralogistik werden auch prozessrelevante Anwendungsbereiche für Wasserstoff abgebildet. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks und die Identifizierung dezentraler, wirtschaftlicher Lösungen. Im ersten Jahr der Potenzialstudie von 2022 bis 2023 gab es bereits Gespräche mit 40 potenziellen Wasserstoffabnehmern in der Region. Vier Regionen mit ihren Gewerbegebieten stehen im Fokus für potenzielle Pilotprojekte.  
<https://www.wasserstoffregion-wartburg-hainich.de/>

(siehe auch Nachhaltige Mobilität, S. 17)





## Anpassung und Versorgungssicherheit

Auswirkungen von Folgen des Klimawandels zeigen sich auch im Wartburgkreis. Das Jahr 2018 beispielsweise bescherte Thüringen als auch ganz Deutschland Rekordtemperaturen und somit das heißeste Jahr seit Beginn der flächendeckenden Temperaturmessungen im Jahr 1881. Die zwei aufeinander folgenden trockenen und heißen Sommer 2018 und 2019 haben gezeigt, wie Wetterextreme und klimatische Veränderungen die Natur in der Region schädigen. Insbesondere die Fichtenbestände, die für feuchte und eher kühle Umgebungen geeignet sind, wie sie für die Hochlagen der Mittelgebirge prägend sind, erwiesen sich als anfällig für trockene und niederschlagsarme Sommer. Im Sommer 2021, dem Jahr der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal, wurden auch Gemeinden um die Stadt Eisenach von Sturzfluten und Überschwemmung heimgesucht, die große Schäden hinterließen.

Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eng mit der Versorgungssicherheit und dem Bevölkerungsschutz im Hinblick auf die Folgen von Extremwetterereignissen im Landkreis verknüpft (u.a. Energie, Trinkwasser etc.). Um Resilienz und Handlungsfähigkeit aufzubauen, bedarf es der Bewusstseinsbildung und Information zur Gefahrenabwehr für private Haushalte als auch auf kommunaler Ebene. Darüber hinaus sollen Aspekte der Klimaanpassung und Versorgungssicherheit bereits bei der Planung und Umsetzung einer nachhaltigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung berücksichtigt werden, um insbesondere für Extremwetterereignisse und deren Folgen gewappnet zu sein. Hierfür ist der Wissenstransfer und die Einbindung von Erkenntnissen existierender Klimaanalyse und der Expertise lokaler Akteure zu stärken.

### Zielsetzung und Maßnahmen

Eindämmung von Gefahren und Sicherung der grundlegenden Versorgung durch Stärkung des Bewusstseins und der Handlungsfähigkeit in Bezug auf Klimawandelfolgen

- A-1 Bewusstseinsbildung und Beratung zur Gefahrenabwehr bei Extremwetterereignissen
- A-2 Stärkung und Verknüpfung der Klimaanpassung und des Bevölkerungsschutzes im Wartburgkreis

**Weitere Informationen** zum Ist-Stand, den Potenzialen als auch den Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Versorgungssicherheit finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 1.3 / 2.7 / 5.1 / 5.2.7



Abgestorbene  
Fichten im  
Thüringer Wald  
Foto: M. Domke

## Beispiele aus dem Wartburgkreis

### Hochwasserschutz Hörssel

Große Hochwasser haben bereits zu hohen Schäden in Eisenach geführt, durch die Besiedlung und gewerbliche Nutzung der Überschwemmungsflächen des Flusses Hörssel. Um weitere Schäden zu vermeiden, werden Hochwasserschutzanlagen wie Wände und Deiche gebaut sowie das Gewässer umgestaltet, bspw. mit der Aufweitung durch Kiesbänke und Strukturelementen, wobei das natürliche Aussehen und der Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhalten bleibt.

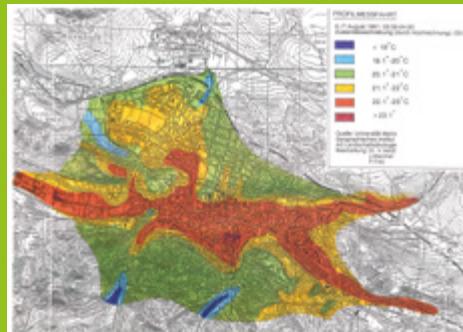
[www.hws-eisenach.de](http://www.hws-eisenach.de)

*Hochwasserschutzwand vor und nach der Restaurierung an der Hörssel bei Stadtfeld, Eisenach.  
Foto: TLUBN*



### Klimawirkungsanalyse Eisenach

Bereits Anfang der 90er Jahre wurde ein klimaökologisches Gutachten für Eisenach erstellt. Da dieses nicht mehr aktuell ist, erstellt die Stadt Eisenach ab Mitte 2023 eine neue Klimawirkungsanalyse. Diese besteht aus zwei Teilen, einer Stadtklima- und einer Starkregenanalyse. Ziel ist es, für Eisenach möglichst genaue Kenntnisse über die zukünftigen Herausforderungen durch die Folgen des Klimawandels zu erlangen.



*Karte des  
klimaökologischen  
Gutachtens von  
1992 (Quelle:  
Stadt Eisenach)*

# Kategorisierung und zeitliche Umsetzung



## Strategien und Strukturen des Klimaschutzmanagements

- |       |  |       |
|-------|--|-------|
| KSM-1 | Aufbau und Etablierung eines Klimaschutzmanagements im Wartburgkreis   | Basis |
| KSM-2 | Bildung eines Klimaschutz-Netzwerks  | Basis |
| KSM-3 | Initiierung eines kommunalen Netzwerks zur nachhaltigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung im Wartburgkreis | Basis |
| KSM-4 | Klimaschutzorientierte Regionalentwicklungen   | Basis |



## Beteiligung, Beratung und Bildung zu Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit

- |     |   |       |
|-----|---|-------|
| B-1 | Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen zu klimaschutzrelevanten Themen                             | Basis |
| B-2 | Organisation und Förderung der Beratung für private Haushalte zu Klimaschutz und Klimaanpassung | Basis |
| B-3 | Stärkung des Bildungsangebots für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung                       | Basis |



## Kreisverwaltung und Liegenschaften als Vorbild

- |       |   |               |
|-------|---|---------------|
| KV-1  | Individuelle, energetische Sanierungsfahrpläne für kreiseigene Liegenschaften | Hohe Relevanz |
| KV-2  | Planung und Umsetzung des Solarenergieausbaus bei kreiseigenen Liegenschaften | Hohe Relevanz |
| KV-3  | Energiesparende Nutzungskonzepte in den kreiseigenen Liegenschaften           | Quick-Win     |
| KV-4  | Digitale Datenerfassung im Energiemanagement                                  | Quick-Win     |
| KV-5  | Pflichtenheft Nachhaltiges Bauen  | Basis         |
| KV-6  | Fachlich-personelle Stärkung des Energie- und Sanierungsmanagements           | Basis         |
| KV-7  | Förderung der nachhaltigen behördlichen Mobilität                             | Quick-Win     |
| KV-8  | Nachhaltige Beschaffungs- und Vergabeprozesse                                 | Quick-Win     |
| KV-9  | Zentralisierung und Vernetzung der IT-Infrastruktur                           | Hohe Relevanz |
| KV-10 | E-Government – Digitalisierung von Bürgerdiensten und Verwaltungsprozessen    | Hohe Relevanz |



## Erneuerbare Energien

- |      |  |               |
|------|--|---------------|
| EE-1 | Bekanntmachung und Beratung zu Solarenergiepotenzialen im Wartburgkreis                      | Quick-Win     |
| EE-2 | Nutzung von Potenzialen und Unterstützung von dezentralen Lösungen mit Erneuerbaren Energien | Hohe Relevanz |
| EE-3 | Förderung des Wissenstransfers und Dialogs zu Erneuerbaren Energien                          | Basis         |



## Nachhaltige Mobilität

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| M-1 | ÖPNV als Rückgrat der Mobilität – Flexibilisierung der ÖPNV-Angebote                                       | Hohe Relevanz |
| M-2 | Infrastruktureller Ausbau sowie Erhöhung der Sicherheit und Qualität zur Steigerung des Alltagsradverkehrs | Hohe Relevanz |
| M-3 | Intermodalität – Optimierung von Mobilitätsschnittstellen  | Basis         |
| M-4 | Ausweitung des Einsatzes alternativer Antriebe   | Hohe Relevanz |
| M-5 | Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu nachhaltiger Mobilität  | Basis         |



## Klimaverträgliche Wirtschaft

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| W-1 | Zusammenführung von Klimaschutz und Wirtschaftsförderung                          | Quick-Win     |
| W-2 | Klimaverträgliche Industrie- und Gewerbegebietsentwicklung                        | Hohe Relevanz |
| W-3 | Strukturwandel und Transformation zu einer klimaverträglichen Wirtschaftsstruktur | Hohe Relevanz |



## Anpassung an den Klimawandel & Versorgungssicherheit

- |     |   |       |
|-----|---|-------|
| A-1 | Bewusstseinsbildung und Beratung zur Gefahrenabwehr bei Extremwetterereignissen           | Basis |
| A-2 | Stärkung und Verknüpfung der Klimaanpassung und des Bevölkerungsschutzes im Wartburgkreis | Basis |

Die Maßnahmen sind in Kategorien eingeordnet und im Maßnahmenkatalog in individuellen Steckbriefen detailliert beschrieben. Die Maßnahmen unterscheiden sich hinsichtlich der Dauer ihrer Durchführung und der Wirkung sowie des Aufwands und der Finanzierbarkeit. Dies ermöglicht eine Orientierung für die Vorgehensweise als auch zeitliche Umsetzungs- und Ressourcenplanung, da einige Maßnahmen aufeinander aufbauen.

<b>Basismaßnahme</b>	Schaffung grundlegender Strukturen, auf denen andere Maßnahmen aufbauen. Umsetzung kurzfristig und teils stetig.
<b>Quick-Win-Maßnahme</b>	Zeitnaher Effekt bei geringem Aufwand und teils direktem Einfluss durch den Landkreis. Umsetzung eher kurzfristig.
<b>Maßnahmen hoher Wirkung und strategischer Relevanz (hohe Relevanz)</b>	Hohe Emissionseinsparpotenziale und große Außenwirkung bei hohem zeitlichen und investivem Aufwand. Umsetzung mittel- bis langfristig.

**Weitere Informationen** zu den Maßnahmen finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 5.2 und im ausführlichen Maßnahmenkatalog als Anlage.

# Organisation, Steuerung und Kommunikation

Die Verstetigung des Klimaschutzes im Landkreis bedeutet dessen Einbindung als Querschnittsthema in die Kreisverwaltung und mit Außenwirkung in die Themen und Netzwerke im Landkreis. Das Klimaschutzmanagement nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein. Es übernimmt die Koordination mit der Umsetzungsebene, fungiert als öffentliche Anlaufstelle und somit auch Verbindung zu den Kommunen und allen relevanten Akteuren. Die Durchführung des Controllings und die Umsetzung der Kommunikationsstrategie sind Teil und Ausführung der Verstetigung.



Das Handlungsfeld der **Strukturen & Strategien des Klimaschutzmanagements** nimmt sich diesem Aufgabenbereich an (siehe auch S. 10).

## Controllingkonzept

Das Controlling dient der Kontrolle der Zielerreichung und Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die Bewertung der laufenden Prozesse und gegebenenfalls deren Anpassung und Neuausrichtung. Die Maßnahmen können einerseits anhand von quantitativen Indikatoren wie bspw. die Reduzierung von Energieverbräuchen und Emissionen gemessen werden. Andererseits werden „weiche“ Maßnahmeneffekte erfasst wie bspw. die Reichweite von Vernetzungsaktivitäten und Kampagnen, Anzahl von Klimaschutzrelevanten Anfragen und Beratungen von Kommunen, Bürgerinnen und Bürger.

Das Controlling bildet die Entscheidungsgrundlage für den gesamten Klimaschutzprozess und ist zwischen der Planung und Umsetzung verankert. Neben jährlichen Kurzberichten ist die Fortschreibung und Neuausrichtung des Klimaschutzkonzepts nach 5 Jahren geplant.

## Kommunikationsstrategie

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, deren erfolgreiche Umsetzung die aktive Mitwirkung der relevanten Akteure sowie der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis erfordert. Um dies zu erreichen, muss der Landkreis umfangreich zu den Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung als auch kreisweiten Entwicklungen informieren, diese sichtbar machen und die Akteure zum eigenen Handeln motivieren

Die Kommunikationsstrategie des Wartburgkreises stützt sich auf zwei Ebenen der Beteiligung. **„Informieren, sensibilisieren und motivieren“** strebt den Wissenstransfer und die Bewusstseinsbildung an, um Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beim nachhaltigen Handeln zu unterstützen (u.a. über Medienarbeit, öffentliche Veranstaltungen und Beratungsangebote, Berichte in politischen Gremien). **„Austausch und Dialoge führen“** dient der fachlichen Vernetzung insbesondere mit den Kommunen und relevanten Akteuren, um Unterstützung zu generieren und konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu begleiten (u.a. über Einzelgespräche, Arbeitsgruppen und Netzwerke).

**Weitere Informationen** zur Verstärkung mit dem Controllingkonzept und der Kommunikationsstrategie finden Sie im Klimaschutzkonzept in den Kapiteln 6 / 7 / 8

Klimaschutz-  
managerin  
Maxi Domke  
Foto: S. Blume



# Lokale und praktische Klimaschutztipps

## Sonne aufs Dach

Mit Solar auf dem Dach können Sie die kostenlose Sonnenenergie nutzen und das Klima schützen. Der Thüringer Solarrechner hilft Ihnen herauszufinden, ob Ihr Gebäude für eine Solaranlage geeignet ist und wie wirtschaftlich diese ist. Die Servicestelle Solar der Thüringer Energieagentur steht Ihnen zudem als kostenlose Beratungsstelle rund um das Thema Solar zur Verfügung.

[www.solarrechner-thueringen.de](http://www.solarrechner-thueringen.de)

[www.thega.de/themen/Erneuerbare-energien/servicestelle-solarenergie/thueringer-solarrechner](http://www.thega.de/themen/Erneuerbare-energien/servicestelle-solarenergie/thueringer-solarrechner)



## Energiesparen

Neben dem Einsatz von energieeffizienter Technik und Erneuerbaren Energien, ist der einfachste und schnellste Klimaschutzbeitrag das Energiesparen. Energie nur dann zu nutzen, wenn sie auch gebraucht wird, schont die Umwelt und den Geldbeutel. Wissenswertes und Tipps finden Sie bspw. auf den Webseiten des Umweltbundesamts als auch der Verbraucherzentrale, die zusätzlich Energieberatungen in den Filialen in Eisenach und Bad Salzungen anbietet.

[verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://verbraucherzentrale-energieberatung.de)

[www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen](http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen)



## Reparieren statt wegwerfen

Warum etwas wegwerfen, wenn es doch eigentlich mit ein bisschen Aufwand wieder funktioniert? Reparieren spart Ressourcen, Energie und meistens auch Geld. Praktische Unterstützung gibt es beispielsweise im Repair-Café im Mehrgenerationenhaus in Bad Salzungen, jeden 2. und 4. Montag im Monat, 15 - 18 Uhr. Finanziell unterstützt das Land Thüringen mit einem jährlichen Reparaturbonus bis 100 Euro pro Person.

[www.reparaturbonus-thueringen.de/umwelt-haushalt/repaircafes-in-thueringen-73861](http://www.reparaturbonus-thueringen.de/umwelt-haushalt/repaircafes-in-thueringen-73861)

[www.reparaturbonus-thueringen.de](http://www.reparaturbonus-thueringen.de)



## Mehrweg statt Einweg

Täglich entstehen in Deutschland tonnenweise Verpackungsmüll durch Take-away-Einwegverpackungen. Seit 01.01.23 müssen laut Verpackungsgesetz Caterer, Lieferdienste und Restaurants neben Einweg- auch Mehrwegbehälter für Essen und Getränke zum Mitnehmen anbieten. Viele befüllen auch selbst mitgebrachte Behälter. Auch im Supermarkt oder auf dem Markt können Sie für Gemüse und Obst eigene Beutel bereithalten. Nehmen Sie das Angebot an und tragen Sie dazu bei, den Verpackungsmüll zu reduzieren.

## Grünflächen und Gärten begrünen

Weniger Versiegelung und mehr Grün bieten einen Mehrwert für die Gesundheit, Artenvielfalt und fürs Auge. Denn Bäume und Blühpflanzen schaffen Hitzeschutz durch Verschattung sowie Nahrung und Lebensraum für Tiere. Wissenswertes und Empfehlungen zur Pflanzenauswahl finden Sie bspw. in der Gartenfibel der Vorreiterstadt Bad Saulgau und bei der Baumschule und Gärtnerei in Ihrer Nähe.

[www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/gruengestaltung-im-siedlungsbereich/gartenfibel](http://www.bad-saulgau.de/tourismus/natur/gruengestaltung-im-siedlungsbereich/gartenfibel)



## Lokal und regional genießen

Viele Lebensmittel im Supermarkt haben eine schlechte Energie- und Wasserbilanz aufgrund langer Transportwege und intensiven Anbau. Im Wartburgkreis gibt es verschiedene lokale Märkte, Händler und Hofläden, die frische, saisonale und regionale Produkte anbieten. Diese haben einen geringeren ökologischen Fußabdruck und sind meist auch gesünder und leckerer als die weit angereisten Produkte.

## Bahn und Bus nutzen

Mit dem 49 €-Deutschlandticket ist das Problem verschiedener Verkehrsverbunde und Tarifzonen für den Wartburgkreis gelöst. Denn mit diesem können alle Busse und Regionalbahnen im ganzen Land genutzt werden. Wenn das Deutschlandticket als Jobticket angeboten und vom Arbeitgeber bezuschusst wird, gibt es hierfür sogar noch einen Rabatt vom Bund. Und wenn die nächste Haltestelle etwas entfernt ist, dann verbinden Sie es doch mit Fahrradfahren. Dies hält gesund und die Mitnahme ist im regionalen ÖPNV in Thüringen sogar kostenfrei. Informationen über Fahrpläne und das Deutschlandticket erhalten Sie beim regionalen Verkehrsunternehmen Wartburgmobil:

[www.wartburgmobil.info](http://www.wartburgmobil.info); [www.vg-wartburgregion.de/tickets/deutschlandticket](http://www.vg-wartburgregion.de/tickets/deutschlandticket)



## Nachhaltig Bauen und Sanieren

Ökologisch und ressourcenschonend sanieren und bauen ist genauso wichtig wie Erneuerbare Energiequellen zu nutzen. Denn nur so kann Energie und auch Geld dafür eingespart werden und die Umweltbelastungen verringert werden. Wie dies am besten geht, kann der Thüringer Bauwegweiser aufzeigen. Mit diesem Leitfaden können für alle Gebäudebauteile nachhaltige Baumaterialien und -methoden betrachtet werden.

[thega.bauwegweiser.info](http://thega.bauwegweiser.info)



## Sich informieren und beraten

Viele Einrichtungen bieten Informationen zum Thema Energie, Klima und Nachhaltigkeit. Einen guten Überblick über Aktivitäten und Akteure in Thüringen gibt das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen in seinem regelmäßigen Newsletter. [nhz-th.de](http://nhz-th.de)

Die Thüringer Landesenergieagentur ThEGA steht Bürger\*innen, Kommunen, Vereinen und Unternehmen als kostenlose und anbieterneutrale Beraterin zu allen Themen der Energiewende zur Verfügung. [www.thega.de](http://www.thega.de)

Eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten gibt Ihnen die Förderdatenbank des Bundes als auch die Thüringer Aufbaubank.

[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de); [www.aufbaubank.de](http://www.aufbaubank.de)

Und natürlich steht Ihnen das Klimaschutzmanagement des Wartburgkreises oder ggf. direkt in den Kommunen für eine Erstberatung gerne zur Verfügung.



In welchen Kommunen es Klimaschutzmanager:innen gibt, sehen Sie auf der Karte des Netzwerks Kommunaler Klimaschutz Thüringen:

[www.thega.de/themen/kommunaler-klimaschutz/netzwerk-kommunaler-klimaschutz-thueringen](http://www.thega.de/themen/kommunaler-klimaschutz/netzwerk-kommunaler-klimaschutz-thueringen)



Neben der Vernetzung innerhalb des Wartburgkreises ist auch die Vernetzung mit Akteuren in Thüringen wichtig. So ist das Klimaschutzmanagement des Wartburgkreises Mitglied des Netzwerks Kommunaler Klimaschutz Thüringen, in dem sich die Klimaschutzmanager\*innen Thüringer Landkreise und Kommunen untereinander als auch mit Vertreter\*innen relevanter öffentlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen regelmäßig austauschen.



Netzwerk  
Kommunaler  
Klimaschutz  
Thüringen

## Impressum

Landratsamt Wartburgkreis  
Erzberger Allee 14 | 36433 Bad Salzungen

Telefon: 03695 61-6304  
E-Mail: [klimaschutz@wartburgkreis.de](mailto:klimaschutz@wartburgkreis.de)  
[www.wartburgkreis.de/wirtschafts-zukunftsregion/klimaschutz](http://www.wartburgkreis.de/wirtschafts-zukunftsregion/klimaschutz)

In Zusammenarbeit mit



Gestaltung: Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
Stand: März 2023

gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

